

# Capatect GUP SockelFix 211

Schnell trocknender, faserarmer Sockelleichtputz  
für alle gängigen Mauerwerksuntergründe im Innen- und Außenbereich



## Produktbeschreibung

|                          |  |
|--------------------------|--|
| Verwendungszweck         | Schnell trocknender, mineralischer Leichtputz nach DIN EN 998-1 geeignet für alle gängigen Mauerwerksuntergründe, insbesondere für hochwärmedämmendes Mauerwerk. Im Außenbereich zum Einsatz auf Sockel- und Kellerwandflächen. Im Innenbereich geeignet für Räume mit normaler und erhöhter Beanspruchung, z. B. in Feuchträumen.   |
| Eigenschaften            | <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Beschleunigte Trocknung für schnelle Überarbeitung</li> <li>■ Filzbare, feine Oberfläche</li> <li>■ Wasserabweisend</li> <li>■ Hohe Rissicherheit durch Faserarmierung</li> <li>■ Mineralische Leichtzuschlagsstoffe</li> <li>■ Optimal abgestimmtes Trocknungsverhalten in Kombination mit Capatect GUP FaserFix 210 (Leichtunterputz für Fassadenflächen)</li> <li>■ Sehr leichte Verarbeitung maschinell oder per Hand</li> </ul>  |
| Verpackung/Gebindegrößen | 25 kg Sack   |
| Farbtöne                 | Naturweiß  |
| Lagerung                 | Trocken, vor Feuchtigkeit geschützt, kühl.<br>In original verschlossener Verpackung mindestens 9 Monate lagerstabil.   |
| Technische Daten         | <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Wärmeleitfähigkeit: <math>\lambda_{10 \text{ dry, mat}} \leq 0,45 \text{ W/(mK)}</math> für P=50% nach DIN EN 1745<br/><math>\lambda_{10 \text{ dry, mat}} \leq 0,49 \text{ W/(mK)}</math> für P=90% nach DIN EN 1745</li> <li>■ Wasserdampfdurchlässigkeit: <math>\mu \leq 20</math> nach DIN EN 1015-19</li> <li>■ Druckfestigkeit: Kategorie CSIII nach DIN EN 998-1</li> <li>■ Festmörtelrohddichte: ca. <math>1,3 \text{ g/cm}^3</math> nach DIN EN 1015-10</li> <li>■ Haftzugfestigkeit: <math>\geq 0,3 \text{ N/mm}^2</math> nach DIN EN 1015-12<br/>Bruchbild A, B oder C</li> <li>■ Brandverhalten: Klasse A2-s1, d0 gemäß DIN EN 13501-1 (nichtbrennbar)</li> <li>■ Bindemittelbasis: Mineralische Bindemittel nach DIN EN 197-1 und DIN 459-2,<br/>Zuschläge nach DIN EN 13139</li> <li>■ Kapillare Wasseraufnahme: Kategorie W<sub>C</sub>2 nach DIN EN 998-1<br/><math>C \leq 0,20 \text{ kg/(m}^2 \cdot \text{min}^{0,5})</math> nach DIN EN 1015-18</li> </ul> |
| Ergänzungsprodukte       | Capatect GUP FaserFix 210  |
| Produkt-Nr.              | 211  |



## Verarbeitung

|  |   |
|--|---|
| <p>Vorbereitende Arbeiten</p>                        | <p>Fensterbänke und Anbauteile abkleben.<br/>Glas, Keramik, Klinker, Naturstein, lackierte, lasierte und eloxierte Flächen sorgfältig abdecken.<br/>Fensterlaibungen, Griffaschen und Ausbrüche vorputzen.</p>  |
| <p>Untergrundvorbereitung</p>                        | <p>Der Putzgrund muss ebenflächig, tragfähig, ausreichend formstabil und frei von Staub und sonstigen Verunreinigungen sein; er muss trocken und frostfrei sein.<br/>Die Einhaltung von Toleranzen nach DIN 18202 ist zu prüfen, wenn dies zur Erfüllung der Anforderungen erforderlich ist.</p> <p>Bei hohen Temperaturen und Wind Untergrund vornässen.<br/>Trockenen Porenbeton grundsätzlich vornässen. Der Untergrund sollte mattfeucht sein.</p> <p>Zur Verbesserung des Haftverbundes zwischen dem Putzgrund und der nachfolgenden Putzlage sind Holzwolle-Leichtbauplatten, glatte und/oder schwach saugende Untergründe wie z. B. XPS-R, EPS-Dämmplatten flächendeckend mit Capatect Klebe- und Armierungsmasse 186M oder Capatect Klebe- und Armierungsmasse 170 zu beschichten und mit Zahntraufel 5 mm durchzukämmen. Nachfolgende Beschichtungen erfolgen je nach Witterung 24 - 72 Stunden danach.</p> <p>Glatte oder schlecht saugende Mauerwerke oder Betonuntergründe sind durch eine Haftbrücke oder einen Spritzbewurf vorzubehandeln.</p> <p>Durchfeuchtete Wände müssen vorher abgetrocknet sein.</p> <p>Putzgrundprüfung und -vorbereitung sowie Putzausführung stets entsprechend DIN EN 13914, DIN 18550 bzw. VOB/C-ATV-DIN 18350 vornehmen.</p>  |
| <p>Materialzubereitung</p>                           | <p>25 kg Material (ein Sack) in ca. 5,7 l kaltem, sauberem Wasser anmischen.<br/>Die Anmischung erfolgt mit üblichen Putzmaschinen, Elektrorührwerk oder Zwangsmischer.</p>   |
| <p>Verarbeitung als Grundschrift<br/>(Unterputz)</p> | <p>Vorgaben der Steinhersteller haben Vorrang vor den nachfolgenden Beschreibungen.</p> <p><b>Unterputz:</b><br/>Material in gewünschter Putzstärke maschinell oder manuell mit Kelle und rostfreier Stahltraufel auftragen und mit Kartätsche eibebenen. Dazu im ersten Arbeitsgang gerüstlagenweise eine Schicht von etwa 10 mm auftragen, die im zweiten Arbeitsgang auf die vorgesehene Unterputzdicke fertiggestellt wird.</p> <p>Während der Verarbeitung ist darauf zu achten, dass keine Arbeitsunterbrechungen von mehr als 15 - 20 Min. entstehen. Bei Arbeitsunterbrechungen von mehr als 20 Min. sind bei maschineller Verarbeitung die Mörtelschläuche gründlich zu reinigen.<br/>Mörtelschläuche nicht in der Sonne liegen lassen.</p> <p>Sinterschichten mit Gitterrabort aufrauen und Unebenheiten entfernen. In Abhängigkeit von den Witterungsbedingungen ist ein Rabottieren der Flächen nach ca. 4 Stunden möglich.<br/>Die Erstellung einer Haftgrundierung zwischen Unterputz und Strukturputz bzw. zusätzlichem Armierungsputz mit Gewebereinlage ist nicht zwingend erforderlich.</p> <p>Bei rabotierten Flächen ist eine zum Strukturputz passende Haftgrundierung anzuwenden.</p> <p><b>Putzbewehrung:</b><br/>Zur Minimierung des Risikos von Putzrissen ist ein Armierungsputz mit vollflächiger Gewebereinlage auf den Leichtputz aufzubringen (Capatect GUP SockelFix 211 und Gewebereinbettung des Capatect Gewebe 666 oder ein sockelgeeigneter Armierungsmörtel mit Capatect Gewebe 650).<br/>Die Mindestschichtdicke beträgt 4 mm. Eine Gesamtschichtdicke aus Unter- und Armierungsputz von mind. 15 mm ist einzuhalten. Das eingelegte Gewebe im Stoßbereich mind. 10 cm überlappend verarbeiten. Im Eckbereich von Gebäudeöffnungen zusätzlich Diagonalarmierung einbetten. Die Diagonalarmierung wird in die zusätzliche Armierungslage unter das Flächengewebe gesetzt.</p> <p>Mit der Einbettung eines vollflächigen Armierungsgewebes (Capatect Gewebe 666) in das obere Dritte vom Leicht-Unterputz kann die Zugfestigkeit des Putzsystems erhöht werden.<br/>Zur Untergrundertüchtigung bei Materialwechsel, z. B. bei Rollladenkästen, Fensterecken, Deckenrändern, Mischmauerwerk und dergleichen, kann bei dünnlagigen Oberputzen eine Teilflächenarmierung aus Sockelputz SF mit Glasfasergewebe Universal-Aero in mind. 5 mm Dicke auf dem Untergrund aufgebracht werden. Die Putzbewehrung muss die zu ertüchtigenden Stellen mind. 10 cm und benachbarte Bauteile mind. 20 cm überlappen.<br/>Bei dicklagigen Oberputzen kann die Teilflächenarmierung auch auf den Unterputz aufgebracht werden. Sie kann sich trotz sorgfältiger Ausführung abzeichnen.<br/>Unter kritischer Berücksichtigung der Untergründe und der zu erwartenden Anforderungen an die Oberfläche muss für diese Ausführungen eine objektbezogene Vereinbarung zwischen AG und AN getroffen werden. Die Vereinbarung sollte schriftlich erfolgen.</p> <p><b>Keramische Beläge:</b><br/>Poroton: mind. Druckfestigkeitsklasse 6; <math>\lambda \geq 0,09 \text{ W}/(\text{m}\cdot\text{K})</math><br/>Porenbeton: mind. PP2-035; <math>\lambda \geq 0,08 \text{ W}/(\text{m}\cdot\text{K})</math></p> |

Sollen Flächen mit keramischen Belägen versehen werden, ist für den Armierungsputz Capatect Klebe- und Armierungsmasse 170 mit Capatect Gewebe 650 zu verwenden. Die Armierung ist in mind. 4 mm Schichtdicke auszuführen.  
Für die nachfolgende Verlegung der keramischen Bekleidung sind Capatect Verlegemörtel Uni 086 als Verlegemörtel und Capatect Fugenmörtel Keramik 082 oder Capatect Fugenschlämme Keramik 083 als Fugenmasse zu verwenden.

Klinker- und Ziegelriemchen müssen die folgenden Eigenschaften aufweisen:

- Wasseraufnahme der keramischen Bekleidung (Klinker- und Ziegelriemchen) max. 6 % nach DIN EN ISO 10545-3
- Frostbeständigkeit;
- Porenvolumen der haftvermittelnden Schicht der Keramikrückseite mindestens 20 mm<sup>3</sup> je Gramm;
- Porengrößenverteilung der haftvermittelnden Schicht der Bekleidungsrückseite mit einem Porenradienmaximum  $\geq 0,2 \mu\text{m}$ .

Zum Abbau von schädlichen Spannungen in der Außenwandbekleidung sind Feldbegrenzungsfugen anzuordnen. Die Lage und Maße sind planerisch vorzugeben. Die Ausführung der Fugen erfolgt nach DIN 18540.

Feldbegrenzungsfugen sollten gradlinig verlaufen und müssen in voller Tiefe bis auf den Ausgleichsmörtel bzw. bis auf die Rohbauwand ausgekratzt und abgedichtet werden. In der Anwendung von Klinker- und Ziegelriemchen ist die DIN 18515-1 zu beachten.

Für den Nachweis des klimabedingten Feuchteschutzes gilt DIN 4108-3. Bei von einer Wohnraumnutzung abweichenden Klimarandbedingungen oder dünnen Wandstärken ist der Nachweis der langfristigen Tauwasserfreiheit mit Hilfe eines instationären Berechnungsverfahrens zu führen.

### **Porenbeton-Untergründe:**

Zur Minimierung des Risikos von Putzrissen ist ein Armierungsputz mit vollflächiger Gewebeeinlage auf den Leichtputz aufzubringen.

Alternativ kann Capatect GUP SockelFix 211 unter Oberputzen auf Porenbetonsteinen mind. PP2-035 mit  $\lambda \geq 0,08 \text{ W/(m}\cdot\text{K)}$  gemäß Eignungsprüfung mit vollflächiger Gewebeeinlage (Capatect Gewebe 666) im oberen Drittel in mind. 10 mm Dicke angewendet werden.

Unter keramischen Belägen kann Capatect GUP SockelFix 211 alternativ auch mit vollflächiger Gewebeeinlage (Capatect Gewebe 666) im oberen Drittel in mind. 15 mm Dicke eingesetzt werden.

Das eingelegte Gewebe im Stoßbereich mind. 10 cm überlappend verarbeiten. Die Diagonalarmierung wird in die zusätzliche Armierungslage unter das Flächengewebe gesetzt. Ohne zusätzliche Armierungslage wird sie im oberen Drittel des Grundputzes unter dem Flächengewebe angeordnet. Unter kritischer Berücksichtigung der Untergründe und der zu erwartenden Anforderungen an die Oberfläche muss für diese Ausführungen eine objektbezogene Vereinbarung zwischen AG und AN getroffen werden. Die Vereinbarung sollte schriftlich erfolgen.

Bei stark exponierten Lagen, Hellbezugswerten unter 30, Oberputzen mit Korngröße  $< 2 \text{ mm}$ , erheblichen Unregelmäßigkeiten und erhöhter Restfeuchte im Untergrund ist ein Armierungsputz mit vollflächiger Gewebeeinlage mit Capatect GUP SockelFix 211 und Gewebeeinbettung des Capatect Gewebe 666 auf den Unterputz aufzubringen.

### **Anbringen von Eckschienen:**

Auf Schichtdicke angepasste Eckschiene, z. B. Capatect Gewebe Eckschiene Y-Form 658, in den Unterputz einlegen (siehe Lieferprogramm).

In Bereichen mit erhöhter Feuchtebelastung sind grundsätzlich Profile aus korrosionsbeständigem Material einzubauen (z.B. Edelstahl, Kunststoff).

### **Oberputz:**

Bei der Verarbeitung als Oberputz die durchgetrocknete Armierung nochmals in ca. 1 - 2 mm Schichtstärke überziehen. Bei der Ansteifung mit feinem Schwammbrett abfilzen.

Zusammenhängende Flächen zur Vermeidung von Ansätzen in der Strukturschicht ohne Unterbrechung fertigstellen.

Durch das Filzen mittels Schwammscheibe können sich an der Putzoberfläche unregelmäßig Bindemittel und/oder Feinteile aus der Putzmatrix anreichern, die sich haftmindernd auf nachfolgende Beschichtungen auswirken können.

Zur Sicherstellung einer ausreichenden Haftung ist vor dem Aufbringen von nachfolgenden Beschichtungen eine dem geplanten Anstrichsystem entsprechende Grundierung zu empfehlen. Die gefilzte Oberfläche muss abschließend nach Durchtrocknung mind. 2-lagig mit einer geeigneten Fassadenfarbe beschichtet werden.

Verarbeitung als Strukturschicht  
(Oberputz)

Schichtdicke

- einlagig: 10-15 mm  
- zweilagig: max. 25 mm

Verbrauch

ca. 1,3 kg/m<sup>2</sup> je mm Schichtdicke  
Bei diesen Verbrauchsangaben handelt es sich um Richtwerte. Objektabhängige oder verarbeitungsbedingte Abweichungen sind zu berücksichtigen.

|                                  |   |
|----------------------------------|---|
| Witterungsbedingungen            | <p>Während der Verarbeitung- und in der Trocknungsphase dürfen die Umgebungs- und Untergrundtemperaturen nicht unter 5 °C und über 30 °C liegen. Nicht unter direkter Sonneneinwirkung, bei starkem Wind, Nebel oder hoher Luftfeuchtigkeit verarbeiten. In diesem Zusammenhang verweisen wir auf das Merkblatt "Verputzen, Wärmedämmen, Spachteln, Beschichten bei hohen und niedrigen Temperaturen" vom Bundesverband Ausbau und Fassade.</p> <p>Bei ungünstigen Witterungsbedingungen sind geeignete Maßnahmen zum Schutz der bearbeiteten Fassadenflächen zu treffen.</p>   |
| Trocknung/Trockenzeit            | <p>Vor der Überarbeitung muss der Putz ausreichend erhärtet sein.</p> <p><b>Wartezeit vor der Überarbeitung mit zusätzlichen Armierungslagen:</b><br/>Mindestens 24 Stunden für Capatect GUP SockelFix 211.<br/>Mindestens 48 Stunden für mineralische Armierungsmörtel.</p> <p><b>Wartezeit vor Überarbeitung mit Strukturputzen:</b><br/>Maximal 24 Stunden bei zweiter Filzlage mit Capatect GUP SockelFix 211.<br/>Mindestens 2 Tage bei mineralischen Strukturputzen.<br/>Mindestens 4 Tage bei organischen Strukturputzen.</p> <p><b>Wartezeit vor Überarbeitung für die Verlegung mit Ziegel- und Klinkerriemchen:</b><br/>Richtwert ein Tag pro mm Auftragsdicke der Grundputzschicht und ggf. zusätzlicher Armierungslage.</p> <p>Bei der Verlegung keramischer Bekleidungen ist während der Verarbeitung und Trocknung eine Oberflächen- und Umgebungstemperatur von mind. +5 °C einzuhalten.</p> |
| Werkzeugreinigung                | <p>Sofort nach Gebrauch mit Wasser.</p>   |
| Anstrich                         | <p>Nach vollständiger Durchtrocknung der Schichten kann zur farblichen Gestaltung ein Anstrichsystem (mind. 2-lagig) mit einer für den Sockelbereich geeigneten Fassadenfarbe ausgeführt werden. Durch Auftrag einer mit Filmschutz ausgerüsteten Fassadenfarbe lässt sich das Risiko eines Befalls durch Mikroorganismen deutlich verringern.<br/>Bei Hellbezugswerten unter 20 % muss der Putz in WDVS nach Durchtrocknung je nach Anforderung mit einer solar-reflektierenden Fassadenfarbe (TSR-Wert <math>\geq 25</math> %) in mindestens zwei Lagen beschichtet werden.<br/>Unter GOK einbindende Putzflächen sind nach Durchhärtung und Austrocknung mit einem Feuchteschutz und einer Schutzschicht, z.B. einer davor angeordneten vlieskaschierten Noppenfolie, zu schützen.</p>   |
| Beispiel für Maschinenausrüstung | <p><b>Maschinen / Ausstattung z. B.:</b><br/>PFT Mischpumpe G4<br/>Schneckenmantel: D6-3<br/>Förderschnecke: D6-3<br/>Mörtelschläuche: <math>\varnothing 25</math> mm, <math>\varnothing 35</math> mm<br/>Nassmörtel-Förderweite: bis 20 m, bis 30 m<br/>Bitte Sonderinformationen zur maschinellen Verarbeitung anfordern.</p>   |
| Hinweis                          | <p>Zur Nutzung des integrierten Feuchteschutzes empfehlen wir partiell die Schichtdicken zu kontrollieren, um eine Gesamtputzdicke von mind. 7 mm sicherzustellen.</p>  |

## Hinweise

|   |  |
|---|--|
| Gefahrenhinweise/<br>Sicherheitsratschläge<br>(Stand bei Drucklegung) | <p>Verursacht Hautreizungen. Verursacht schwere Augenschäden. Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten. Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen. Staub oder Nebel nicht einatmen. Nach Gebrauch Haut gründlich waschen. Schutzhandschuhe/ Augenschutz tragen. BEI KONTAKT MIT DEN AUGEN: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser spülen. Eventuell vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter spülen. Sofort GIFTINFORMATIONSZENTRUM/ Arzt anrufen.</p> <p>VOC-Gehalt nach RL 2004/42/EG: Dieses Produkt enthält max. 1 g/l.</p> <p>Deklaration der Inhaltsstoffe nach VdL-Richtlinie 01: Zement, Polyvinylacetatharz, Silikate, Calciumcarbonat, mineralische Pigmente / Füllstoffe, Additive.</p> |
| Entsorgung  | <p>Leere Behälter einer anerkannten Abfallentsorgungsanlage zuführen zwecks Wiedergewinnung oder Entsorgung. Das Produkt kann nach Verfestigung unter Beachtung der örtlichen behördlichen Vorschriften abgelagert werden. EAK 170904</p>  |
| Giscode   | ZP1  |
| CE-Kennzeichnung  | <p><b>Hinweis zur Leistungserklärung/CE-Kennzeichnung</b><br/>Die Kennzeichnung mit dem CE-Zeichen nach EN 998-1 erfolgt auf dem Gebinde sowie dem Datenblatt zur Leistungserklärung/CE-Kennzeichnung, das im Internet unter <a href="http://www.caparol.de">www.caparol.de</a> abgerufen werden kann.</p>   |



## Technische Information Nr. 211 · Stand: Juli 2023

Diese Technische Information ist auf Basis des neuesten Standes der Technik und unserer Erfahrungen zusammengestellt worden. Im Hinblick auf die Vielfalt der Untergründe und Objektbedingungen wird jedoch der Käufer/Anwender nicht von seiner Verpflichtung entbunden, unsere Werkstoffe in eigener Verantwortung auf ihre Eignung für den vorgesehenen Verwendungszweck unter den jeweiligen Objektbedingungen fach- und handwerksgerecht zu prüfen. Gültigkeit hat nur die Technische Information in ihrer neuesten Fassung. Überzeugen Sie sich bitte ggf. über die Aktualität dieser Fassung auf [www.caparol.de](http://www.caparol.de).